

chen zuvor hatte in den angrenzenden Gebieten Graf Ansfried von Friesland ähnliche Zugeständnisse empfangen und auch die bischöfliche Kirche von Lüttich hatte ihr Machtgebiet über die Grafschaft Huy ausdehnen können. Es ist offensichtlich, daß diese Entschlüsse der vor-mundschaftlichen Regierung hier nicht durch persönliche Gründe bestimmt wurden, sondern dem Streben entsprangen, in dem so wichtigen Gebiet der Rheinmündungen mit Hilfe der mächtigen Lehensherren die Herrschaft Ottos III. zu sichern ¹⁷⁾.

Die Legende von der nahen Verwandtschaft der Gräfin Liutgard mit der Kaiserin Theophano dürfte vielmehr ihren Ausgang von der Vermählungsfeier Arnulfs und Liutgards genommen haben, die 980 in Luxemburg in Anwesenheit Kaiser Ottos III. und vielleicht auch Theophanos stattgefunden hatte ¹⁸⁾. Die Anwesenheit des Kaisers ist auf die nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Ottonen und dem Luxemburger Grafenhaus zurückzuführen; wird doch der Vater Liutgards, Graf Sigfrid der Ältere, in dem bekannten, vermutlich Anfang 983 erlassenen Aufgebot Kaiser Ottos II. als *imperatorius frater* angeführt ¹⁹⁾. Die Annahme ist daher begründet, daß sich infolge dieser Beziehungen das Gerücht verbreiten konnte, Liutgard sei eine Schwester der Kaiserin Theophano gewesen; mitgewirkt hat dann ohne Zweifel noch die Tatsache, daß ungefähr zwei Jahrzehnte später Kunigunde, die jüngere Schwester Liutgards, durch ihre Heirat mit Herzog Heinrich von Bayern Kaiserin geworden ist ²⁰⁾.

Eine viel umstrittene Gestalt ist in den letzten Jahren Abt Gregor von Burtscheid geworden, den die aus dem Ende des 12. Jahrhunderts stammende Vita posterior als einen Bruder der Kaiserin Theo-

¹⁷⁾ Vgl. M. Uhlirz, Jbb. O. III. S. 57 f., 61 f.

¹⁸⁾ Ann. Egmundani, SS. 16, 445: *Arnulfus comes Liudgardam coniugem suam legaliter coram rege Ottone desponsavit, testamentumque dotale inscribi fecit indict. 8.* — Vgl. Ann. Egmundenses ed. O. Oppermann, Werken a. a. O. S. 127. — Die Hochzeit dürfte während der Anwesenheit Ottos II. in Aachen, wo er mit einer kurzen Unterbrechung vom 1.—16. Juni 980 nachweisbar ist (DD. O. II. 217—220), stattgefunden haben. Bald darauf, Ende Juni—Anfang Juli, erfolgte die Geburt Ottos III. in dem Reichswalde Ketil zwischen Cleve und Gennep, so daß es unsicher ist, ob die Kaiserin an der Hochzeit teilgenommen hat. — An jene Nachricht der Ann. Egmund., die Vasiliev nicht herangezogen hat, knüpfen nun zweifellos die späteren Quellen an. Vgl. S. 388 und Anm. 14. — Beka's Egmondsh. Necrol. FF. Egmond. a. a. O. S. 106. — Ferner Oppermann, Egmonder Fälschungen. Bijdragen, Utrecht 3 (1920) 23; Vasiliev a. a. O. S. 248 Anm. 7, 8; H. Renn, Luxemburger Grafenhaus (1941) S. 83, 103.

¹⁹⁾ Vgl. M. Uhlirz, DA. 10 (1953) 166—169. Zu dem Aufgebot vgl. M. Uhlirz, MIOG. 58 (1950) 283 f.

²⁰⁾ Vgl. M. Uhlirz, Jbb. O. III. S. 331.